



STADT UND REGION

Heute in der LZ

Landkreis _____ Seite 14

Volkstrauertag: In Gemeinden wurde der Gefallenen gedacht

Altdorf _____ Seite 15

Inthronisation: Kindernarrhalla startet in närrische Zeit

Rottenburg _____ Seite 20

Volles Haus beim Hirschthoagartn der Brauchtumpflege

Stadt Landshut _____ Seite 28

Seit Freitag hat die Landshuter Pyramide wieder geöffnet

Heimatanzeigen _____ Seite 30

Kalenderblatt _____ Seite 20

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
 Fax: 0871-850-2819
 Michael Faaß 0871-850-2812
 Franziska Oppermann 0871-850-2813
 Sandra Löw 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
 Fax: 0871-850-2819
 Lisa Wimmer 0871-850-2178

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Anzeigenabteilung

Mail: anzeigen@landshuter-zeitung.de
 Telefon: 0871-850-2510

Vertrieb/Aboservice

Mail: vertrieb@landshuter-zeitung.de
 Telefon: 0871-850-2410

Vorträge über Öko-Arbeitsprojekte

Landkreis. Die Bund-Naturschutz-Kreisgruppe und die Fachschule für ökologischen Landbau Schönbrunn organisieren heute um 20 Uhr im Gasthof „Zur Insel“ in Landshut die Vorstellung von Arbeitsprojekten zu Feldversuchen im ökologischen Landbau. Vier Studierende der Ökoschule präsentieren ihre Ergebnisse in Wort und Bild zu folgenden Projekten: Ökologischer Zwiebelanbau; Steigerung der Biodiversität im Grünland; Optimierung der Milchviehfütterung: Silokamm und Futtermischwagen im Vergleich; Zurückdrängen der Gemeinen Rispe im Dauergrünland durch Nachsaatmaßnahmen und Schwefeldüngung. Der Eintritt zu der öffentlichen Veranstaltung, die nicht nur für ökologisch wirtschaftende Landwirte und umweltbewusste Verbraucher interessant sein dürfte, ist frei.

Versammlung zum Thema Waldbau

Landkreis. Die WBV Landshut veranstaltet zusammen mit dem AELF Landshut eine Winterversammlung zum Thema „Vorausschauender Waldbau: Wiederaufforstung – Pflege – Durchforstung“. Der nächste Termin ist am Dienstag, Treffpunkt ist am Gasthaus Goldener Ast in Ast um 13 Uhr mit dem Waldbegang, anschließend informiert die WBV über aktuelle Themen. Willkommen sind alle Waldbesitzer, auch Nichtmitglieder.



Jäger legten mit ihren Hunden die Brauchbarkeitsprüfung ab

Landkreis. Vor kurzem fanden die Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde des Bayerischen Jagdverbandes, BJV Kreisgruppe in den Revieren um Niedersüßbach statt. Mit Nervenstärke und guter Nase haben acht Jäger mit ihren Hunden, unter der Leitung des Ausbildungs- und Prüfungsleiter Hubert Biberger, im Beisein vom Vorsitzendem Günther Eggersdorfer die Brauchbarkeitsprüfung mit Bravour abgelegt. Die Jäger Christian Huber, Michael Schwaiger, Jörn Monstädt, Alois Stiglmaier, Katharina Wadenspan-

ner, Helmut Ingerl, Josef Vilser und Katrin Bartel zusammen mit ihren jeweiligen Jagdhunden die Brauchbarkeitsprüfung erfolgreich ab. Alle acht Jagdhunde haben auf Anhieb bestanden. In den letzten Wochen und Monaten wurden die Hundeführer mit ihre Begleiter durch den Ausbilder Hubert Biberger auf die Brauchbarkeitsprüfung vorbereitet. Unbeeindruckt von einem Schuss muss der Hund den Gehorsam durch das Verhalten im Stand und die Leinenführigkeit unter Beweis stellen. Bei der Prüfung auf der Rot-

fährte muss der Hund eine 300 Meter lange Rienenarbeit bis zum Stück leisten. Nach den Schussprüfungen müssen die Jagdbegleiter außerdem das Verhalten am Stück und das Verlorenbringen von Federwild, Hasen beziehungsweise Wildkaninchen zeigen. Bei der Wasserarbeit wird eine bereits erlegte Ente zehn Meter weit in das Wasser geworfen, die der Hund apportieren und seinen Führer bringen muss. Wenn die Hunde beim Verlorenbringen das Stück unversehrt und beim erstmaligen Suchen bringen, haben

sie die Prüfung erfolgreich angehängen. Alle Hunde haben auf Anhieb bestanden. Es waren zwei Pudelpointer, zwei Rauhaardackel, ein Deutschkurzhaar sowie ein Deutscher Wachtel am Start. Für zwei Gebirgsschweisshunde ohne vom JGHV anerkannten Papieren wurde vom ersten Vorsitzenden eine jagdliche Eignung bestätigt. Als Prüfer fungierten Hubert Biberger, Franz Nettinger, Ernst Kleeberger und Peter Brand. Danach wurden die Urkunden im Gasthof Kreitmeyer überreicht.

Forscherfieber auch in Vilsbiburg etablieren

Wissenschaftsminister Bernd Sibler von Bucher MINT-Werkstatt begeistert

Landkreis/Buch. Eine tolle Erfolgsgeschichte ist die Bucher MINT-Werkstatt. Dort sind monatlich immer viele Kinder rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik am Forschen. Am 4. September 2015 besuchte Bundeskanzlerin Merkel die MINT-Werkstatt (die LZ berichtete). Am Samstag schaute sich nun der bayerische Wissenschaftsminister Bernd Sibler die MINT-Werkstatt an.

In der Bucher MINT-Werkstatt an der Schule rührte sich einiges: 93 Kinder waren mit Feuereifer am Forschen. Gespannt warteten Buchs Bürgermeister Franz Göbl, Rektorin Eva Loher, Dr. Ellen Walther Klaus (MINT Forum Bayern) und Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier in der Schule auf den hochrangigen Ehrengast.

Vor Ort waren zudem Elternbeiratsvorsitzende Sibylle Entwistle von der Grundschule Vilsbiburg und Personalleiterin Martina Rusch vom Konzern Flottweg SE. Entwistle sagte: „Wir wollen solch eine MINT-Werkstatt bald auch an der Grundschule Vilsbiburg und an der Mittelschule Vilsbiburg etablieren. Wir haben auch schon einen Investor und eine Örtlichkeit gefunden. Wir wollen uns heute noch einmal genau die Bucher MINT-Werkstatt anschauen“.

3D-Schokoladendrucker ist schon was tolles

Schließlich stieß der sympathische bayerische Staatsminister Bernd Sibler für Wissenschaft und Kunst dazu. Er ließ sich sofort im PC Raum die Funktionsweise der 3D-Drucker erklären, mit denen die Kinder gerade am Experimentieren waren. Besonders der neue 3D-Schokoladendrucker hatte das Interesse des Ministers geweckt. Sibler staunte nicht schlecht, als er von Bürgermeister Göbl hörte, dass monatlich immer freiwillig rund 100 Kinder diese MINT-Werkstatt besuchen. Sibler war auch vom Engagement des MINT-Leiters Prof. Dr. Georg Ohmayer und seinen vielen Coaches sehr angetan. Sie vermitteln den Kindern das Wissen spielerisch. Die Bucher Rektorin Eva Loher erklärte dem Minister,



Minister Bernd Sibler war begeistert, wie innovativ die Schüler Geräte zerlegen.



Minister Bernd Sibler (3.v.r.) schaut sich in der Bucher MINT-Werkstatt an, wie die Buben und Mädchen Nistkästen bauen und bemalen.



Forschen mit Salz und Eis – der Minister war begeistert.

dass die MINT-Werkstatt und die Schule eng verzahnt sind. So bekam die Bucher Schule bereits am 6. Oktober 2015 die Auszeichnung als MINT-freundliche Schule und auch viele Lehrer wirken immer ehrenamtlich bei der MINT-Werkstatt als Coaches mit. Die Bucher Schule erhielt zudem zum 1. April 2018 vom Kultusministerium den Status einer Modus-Schule. Gerne unternahm Sibler dann einen Rundgang. Im Werkraum waren viele Kinder gerade dabei Nistkästen für Vögel zu bauen und zu bemalen.

Denn auch handwerkliches Geschick wird gefördert. Ein paar Meter weiter im Werkraum fand das beliebte Zerlegen von Altgeräten

statt. Dabei werden elektronische Geräte wie alte Computer zerlegt. Weiter ging die Reise durch die Forscherwelten in den Handarbeitsraum. Dort schulten einige Lehrer ehrenamtlich die jüngsten Forscher rund um die Luft. Die Buben und Mädchen lernten beispielsweise mit einem Segelauto, dass Luft ein Fahrzeug bewegen kann. Auch hier mischte sich Sibler sofort unter die Schüler und ließ sich alles genauer erklären.

An der Grenze zum Weltraum

Der Staatsminister machte gerne noch Station im Physik- und Che-

mieraum. Dort lernten die jungen Forscher gerade anhand von Experimenten, dass in der Natur nichts verschwindet.

Es wurde schmackhaft gezeigt, dass Salz die Temperatur von einem Eis senken kann. Stolz präsentierte man dem hochrangigen Ehrengast abschließend noch einen Film. Er zeigte, wie die Bucher MINT-Werkstatt im Frühjahr 2018 einen Stratosphärenballon 33 Kilometer in die Höhe geschickt hatte - quasi an die Grenze zum Weltraum. Bernd Sibler war restlos begeistert: „Es ist wirklich großartig, was hier geleistet wird!“

Mehr dazu unter www.idowa.plus

